

KULTUR

Künstlerin Julija Ogradowski schickt Wünsche auf Reise

Tanja Frohne16.06.2017 - 14:00 Uhr



Foto: Julija Ogradowski

Wünsche verschicken am Fluss: Kunstaktion von Julija Ogradowski und Stephanie Schröter

BELECKE/NEHEIM. Wünsche auf eine lange Reise schickte die Künstlerin Julija Ogradowski aus Belecke zusammen mit Kunstfreunden auf ungewöhnliche Weise.

Es sind manchmal nur kleine Wünsche, die einen beschäftigen, manchmal erscheinen sie aber auch riesengroß – wenn es um den Wunsch nach einer neuen Heimat, nach Frieden oder Gesundheit geht. Wünsche, die man nicht laut ausspricht, aber manchmal jemandem anvertrauen möchte – auch wenn dies nicht zwangsläufig ein Mensch sein muss.



„Wünsche verschicken am Fluss“ haben die Belecker Künstlerin Julija Ogradowski und Bildhauerin Stephanie Schröter aus Arnshagen den ersten Teil eines Kunstprojektes genannt, zu dem sie Kunstinteressierte mit und ohne Fluchterfahrung eingeladen hatten. Diese wollte man so im ländlichen Raum in Kontakt bringen.

„An diesem Tag sind kleine Schiffchen, Boote, Flöße und Ähnliches entstanden, die die Wünsche, Hoffnungen, Grüße oder Anliegen in Form einer Text- und Bildbotschaft transportieren können“, schildert Julija Ogradowski.

Nur natürliche Materialien verwendet

Gemeinsam mit den Teilnehmern wurde gebastelt, wobei nur natürliche Materialien zum Einsatz kamen – schließlich wurden die kleinen Boote an der Ruhr in Neheim zu Wasser gelassen, daher wollte man kein nicht-abbaubares Material verwenden. Mit Scheren wurde die

Julija Ogradowski und Stephanie Schröter

Teilnehmern auf ganz individuelle Art und Weise umgesetzt werden konnte“, schildert die Belecker Künstlerin.



Polnische und deutsche Kinder verschicken Wünsche

Baumrinde in Form geschnitten. „Es wurde kein zu erstellendes Kunstwerk vorgegeben, sondern nur eine Grundidee, die dann von den

Nicht nur Kunst, sondern auch die Begegnung nahm einen wichtigen Part ein. So konnte man beim Picknick auf der Decke die abfahrenden Boote beobachten. Ein schöner Abschluss des ersten Projektteils, zu dem man sich nur mehr Teilnehmer gewünscht hätte. Daher möchte man für die weiteren Projektstage gezielt Werbung machen und alle ansprechen, die Freude am gemeinsamen Schaffen und an Kreativität haben.

INFO

Projekt wird gefördert

Das Kunstprojekt haben Julija Ogradowski und Stephanie Schröter mit einer Kollegin im Rahmen der Fortbildung „DiKuBi - Diversitätbewusste Kulturelle Bildung“ an der Akademie Remscheid entwickelt.

Das Projekt wird vom Ministerium für Familie, Kultur und Sport des Landes NRW gefördert und von staatlichen Organisationen in Arnberg unterstützt.

Zwei weitere Kunstaktionen werden in Kürze folgen. Der zweite Projekttag „Wir bringen den Stein ins Rollen“ ist für den 29. Juni geplant. Steine sollen aus ganz leichtem Material – aus Draht und Folie – gebaut und zum Arnberger Rathaus gerollt werden. Zettel mit Wünschen an die Stadt werden in den Steinen verborgen.

Am dritten Projekttag, der vor den Sommerferien starten soll, wollen sich die beiden Künstlerinnen mit dem Thema „Kunst am Land“ auseinandersetzen.